

Unterstützung

Haben Sie Interesse, sich über einen gewissen Zeitraum hinweg regelmäßig zu engagieren? Wir suchen Helfer, die uns vor allem beim Vermessen unterstützen. Gerne können auch Gruppen wie Schulklassen oder ähnliche mitwirken.

Darüber hinaus benötigen wir, hauptsächlich für die Anschaffung und Unterhalt der Datenbank, finanzielle Zuwendungen in Form von Spenden.

Im Rahmen des Projektes werden langzeitarbeitslose Menschen qualifiziert und beschäftigt. Diese Maßnahmen werden über das Jobcenter Heidelberg und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Das Projekt wird gefördert von:



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALES

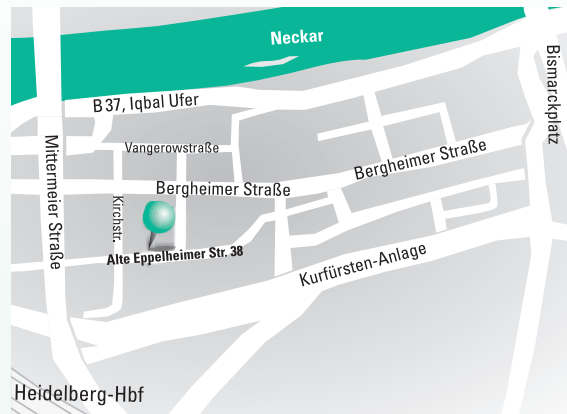


Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS
IN BADEN-WÜRTTEMBERG



EUROPÄISCHE UNION

So finden Sie uns:



Stadtführerprojekt

Martina Götz
Alte Eppelheimer Straße 38
69115 Heidelberg
Telefon 06221 9703-34
Telefax 06221 9703-22
E-Mail m.goetz@vbi-heidelberg.de

Bitte unterstützen Sie dieses gesellschaftlich wichtige Projekt, in dem Sie unseren Vermessern Zugang zu den gewünschten Örtlichkeiten gewähren.

Wenn Sie wünschen, dass Ihr Unternehmen auf jeden Fall im neuen Stadtführer erscheint, kontaktieren Sie uns bitte.



Heidelberger Stadtführer für Menschen mit Behinderungen

Ein gemeinsames Projekt des **Vbi**

(Verein für berufliche Integration und Qualifizierung e.V.)

und des **bmb**

(beirat von menschen mit behinderungen)



Was ist ein Stadtführer für Menschen mit Behinderungen?

Er ist eine Veröffentlichung mit Angaben über die Zugänglichkeit von Gebäuden, Straßen, Plätzen oder auch Einrichtungen im Bereich Mobilität und Verkehr.

Beispiele:

- Durchgangsbreite von Türen
- Steigung einer Rampe
- Anzahl / Höhe von Treppenstufen
- Wegbeschreibungen für Blinde
- Ampeln mit hörbaren oder ertastbaren Signalen
- Behinderten-WCs /-Parkplätze

Er kann als Druckversion, Hörbuch und/oder im Internet erscheinen. Hierbei können Bilder, weiterführende Links und Audio-Dateien hinterlegt sein.



Quelle: Cartoon von Phil Hubbe „Du auch“, www.hubbe-cartoons.de

Warum ist er notwendig?

Rund 16.000 Menschen in Heidelberg sind schwerbehindert.

Jedoch sind viele Bürger und Bürgerinnen in ihrer Mobilität eingeschränkt, manchmal vorübergehend, oft dauerhaft.

Einschränkungen der Mobilität können vielfältig sein. Sie entstehen z.B. durch:

- Behinderung
- Verletzung
- Gepäck / Kinderwagen
- geringe Körpergröße
- Augenärztliche Untersuchung
- Alter

Viele Gebäude sind nur über Stufen erreichbar, Türen sind schmal oder schwer zu öffnen, Bedienelemente sind zu hoch angebracht etc. Das behindert viele Menschen in ihrem täglichen Leben.

Wer diese Hindernisse nicht ohne fremde Hilfe überwinden kann, bleibt von einem Teil des öffentlichen Lebens ausgeschlossen.

Um allen Menschen, die sich in Heidelberg bewegen, die Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen, ist eine Umgebung ohne Hindernisse nötig. Dieser Zustand ist in Heidelberg noch lange nicht erreicht.

Das Projekt

Wo befinden sich die Barrieren in unserer Stadt?

Welche Orte können ohne Schwierigkeiten erreicht werden?

Mit diesen Fragen hat sich das Projekt „Heidelberger Stadtführer für Behinderte“ vor 20 Jahren erstmals beschäftigt.

Seit der letzten Veröffentlichung (Druckausgabe 1995 und Internetversion 2005) hat sich in unserer Stadt viel verändert. Die von Anfang an eher unvollständige Internetversion ist den heutigen Anforderungen nicht mehr gewachsen.

Aus diesen Gründen soll es eine Neuauflage geben. Hierzu wird eine neue Datenbank angeschafft und viele Objekte neu vermessen bzw. alte Daten überprüft. Dafür sind Vermesser in der Stadt unterwegs, die aktuelle Messdaten erheben und Informationen zur Zugänglichkeit aufnehmen.

Finanziert wird das Projekt über Mittel des bmb, des Jobcenters und des Europäischen Sozialfonds.